

Generalstabschef will Aus für Grenzeinsatz

Das Bundesheer muss drastisch sparen. Damit ist die Heeresreform für Generalstabschef Edmund Entacher "nicht mehr machbar".



Generalstabschef Entacher will bei Zulagen für höhere Dienstgrade Kosten sparen

Die Sparvorgaben für sind gewaltig: 2011 muss das Heer mit 80 Millionen Euro weniger Budget auskommen als es - bei Fortschreibung des Status quo - bräuchte. Dieser Sparbedarf baut sich in Jahresschritten auf 169 Millionen Euro im Jahr 2014 auf.

Generalstabschef Edmund Entacher verteidigt Minister Darabos im KURIER-Gespräch: Entgegen anderslautender Vorwürfe habe der Minister intensiv um mehr Geld gekämpft. Angesichts der Einschnitte in den anderen Ressorts habe man das Ergebnis aber akzeptieren müssen.

Die Folgen laut Generalstabschef: "Die Bundesheerreform ist in der geplanten Form nicht mehr machbar." Zwar wäre es möglich, für die "EU-Battlegroups" eine Pandur-Kompanie zu stellen, aber die multinationale Brigade der zweiten Ausbaustufe stehe in den Sternen

Waffengattungen



Alte Waffensysteme landen auf dem Schrottplatz. Neuere Systeme könnten aus Geldmangel ausbleiben

Entacher: "Es stehen auch Größe und Struktur einzelner Waffengattungen zur Diskussion." An den oft kritisierten Panzern und Geschützen hält er zwar fest, aber auch hier müsse man über Zahlen und Umfang reden.

Zu der von manchen Generalstäblern forcierten Abschaffung der Fliegerabwehrtruppe wollte sich der General nicht äußern.

Sicher ist laut Entacher: "Einige Beschaffungsvorhaben, die bereits sehr weit gediehen waren, sind zu streichen." Das betrifft vor allem die Nachfolge der Saab-105. Vielleicht findet sich irgendwo eine kostengünstige Miet-Variante. Bei der Luftwaffe sind darüber hinaus einige Typen wie die PC-6-Flugzeuge und die bewaffneten Hubschrauber OH-58 gefährdet.

Auch die Personalkosten müssen reduziert werden. Entacher hat das Zulagensystem der höheren Dienstgrade im Auge.

Zudem werden jene Kasernenstandorte neuerlich geprüft, die bei der letzten Schließungswelle von den Landeshauptleuten erfolgreich verteidigt wurden.

Assistenzeinsatz

Finanzielle Entlastung sucht Entacher im Burgenland: "Ich hoffe, dass dort der Assistenzeinsatz mit Jahresende beendet werden kann." Der Kanzler und Niederösterreichs Landeschef Pröll wünschten erst am Mittwoch eine Verlängerung.

Ist das Bundesheer angesichts der Sparvorgaben noch einsatzfähig? Edmund Entacher: "Das Bundesheer kann die derzeit gestellten Aufgaben erfüllen - wenn auch in einem geringeren Leistungsumfang und mit einer eingeschränkten Durchhaltefähigkeit."